

Das Lasinsky-Chorfresko

– ein Juwel christlicher Kunst

Auf der Chorwand prägt eines der in Deutschland bedeutendsten Kunstwerke nazarenischer Monumentalmalerei den Kirchenraum. In den Jahren 1849 bis 1851 malte der berühmte Nazarenerkünstler August Gustav Lasinsky das ca. 115 qm große Chorfresko. Das 170 Jahre alte, qualitätsvolle Wandfresko hat eine äußerst wechselhafte Geschichte erlebt, wird nun tiefgreifend restauriert und in seinem farbtintensiven Erscheinungsbild wieder erlebbar gemacht.



Die Renovierung von St. Gangolf.

Vergangenheit bewahren.
Zukunft gestalten.

Damit unsere St. Gangolf-Kirche mit ihrer großen Geschichte und ihren bedeutenden Kunstwerken auch in Zukunft ein einladender Ort für Gottesdienste, Andachten, Konzerte, oder auch nur zum stillen Verweilen und Beten sein kann, sind dringende fach- und zukunftsgerichtete Renovierungs- und Restaurierungsarbeiten notwendig:

Jetzt spenden! Informationen finden Sie auf der Rückseite

Maßnahmen im Außenbereich

- Erneuerung der Dacheindeckung/-entwässerung
- Herstellung eines neuen Außenanstriches mit Riss-Sanierung
- Restaurierung der Giebelwand zur Grabenstraße

Maßnahmen der Innensanierung

- Absenkung des Bodenniveaus / Erneuerung des Bodenbelags
- Erneuerung der Heizungsanlage und der Elektroinstallation
- Herstellung neuer Beleuchtungs- und Beschallungs-Systeme
- Sanierung der Kirchenfenster
- Restaurierung einzigartiger Kunstwerke
- Herstellung eines neuen Innenanstrichs mit Riss-Sanierung
- Neue sakrale Ausstattung (Altar, Ambo, Sedilien)
- Erneuerung der Bestuhlung
- Sanierung der Sakristei

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!

Helfen Sie mit, unsere einzigartige und viel besuchte Kirche St. Gangolf mit ihren bedeutenden Kunstwerken durch notwendige Renovierungen und Restaurierungen fach- und zukunftsgerichtet zu sanieren!

Helfen Sie mit, St. Gangolf auch künftigen Generationen als besonderen Ort der Anbetung, der Ruhe und des stillen Gebetes, im Herzen der Innenstadt zu erhalten! Die Gesamtkosten belaufen sich auf über 3 Millionen Euro, die großenteils aus Spenden finanziert werden.

JETZT SPENDEN!

Kontoinhaber: Katholische Kirchengemeinde Liebfrauen Trier
Überweisungszweck: Spende St. Gangolf

Konto Sparkasse Trier:
DE20 5855 0130 0001 1242 47,
BIC: TRISDE55XXX

Konto Volksbank Trier:
DE48 5856 0103 0000 7037 42,
BIC: GENODEITVB

Ihre Spende kommt in vollem Umfang dem angegebenen Zweck zugute. Gerne wird eine Spendenquittung ausgestellt.

Ihre Kuratoriumsmitglieder:

Bernhard Kaster (Vorsitzender, MdB a.D.), Gerd Benz Müller (Kreishandwerksmeister), Dr. Peter Stephan Berens (Mitglied Denkmalbeirat Stadt Trier), Norbert Friedrich (Vorstand Volksbank Trier), Karin Kaltenkirchen (Vizepräsidentin IHK Trier), Markus Leineweber (Vorsitzender Hieronymus Jaegen Bund), Andreas Ludwig (Baudezernent Stadt Trier), Dr. Josef-Peter Mertes (ADD-Präsident a.D.), Dr. Peter Späth (Vorstand Sparkasse Trier), Patrick Sterzenbach (Vorsitzender City-Initiative Trier), Dr. Peter Widdau (Wirtschaftsprüfer / Steuerberater), Dr. Hans Günther Ullrich (Pfarrverwalter), Thomas Schiffler (Vorsitzender des Verwaltungsrates)

Fotos: Roland Morgen, Architekturbüro Berdi



Machen Sie St. Gangolf ein Geschenk.

Mit Ihrer Spende für die Renovierung.

St. Gangolf:

Unsere Markt- und Bürgerkirche braucht Hilfe

Liebe Triererinnen und Trierer, liebe Gäste,

im Herzen von Trier steht am Hauptmarkt die Markt- und Bürgerkirche St. Gangolf. Seit Jahrhunderten ist sie ein viel besuchter Ort im städtischen Leben – als Oase der Stille im Alltag, als Ort des Gebetes und der Gottesdienste, Stätte des Festes für Zünfte und Innungen, als prägendes Element im Stadtbild.

Vielfache Schäden vom Dach bis zum Boden haben 2020 umfangreiche Sanierungsmaßnahmen ausgelöst. Die Kirche ist für zwei Jahre geschlossen. In diesem Falblatt möchten wir Ihnen die Kirche, ihre Geschichte und die jetzt anstehenden Arbeiten vorstellen – und bitten herzlich um Ihre Unterstützung!

Domvikar Dr. Hans Günther Ullrich
für die Pfarrgemeinde Liebfrauen

St. Gangolf im Wandel der Zeit

Zeugnis bewegter Kirchen- und Stadtgeschichte

Die Markt- und Bürgerkirche Sankt Gangolf ist eines der ältesten und zudem beliebtesten Gotteshäuser der Stadt Trier. Eine erste Erwähnung der Marktkirche „St. Gangolf“ ist aus dem Jahre 958 überliefert. Die Ursprünge der Kirche sind aller Wahrscheinlichkeit nach eng verknüpft mit der Errichtung des Marktkreuzes durch Erzbischof Heinrich I. und der damit verbundenen Entstehung des Hauptmarktes. Im Jahr 1238 wurde die Kirche St. Gangolf in einem Testament erstmalig als Pfarrkirche erwähnt.

Die 958 errichtete erste Marktkirche wurde zwischen 1284 und 1344 durch einen Neubau ersetzt. Das heutige spätgotische Bauwerk ging aus einer um 1500 begonnenen Erneuerung hervor. Aus dieser Bauphase stammen auch die vier unteren Geschosse des Turms und das in sieben Joche gegliederte Kreuzrippengewölbe des Hauptschiffes.

1507 wurde der Turm um zwei zusätzliche Geschosse erhöht, der neue Spitzhelmturm wurde mit einer gotischen Brüstung mit vier Eckpfeilern umgeben. Ermöglicht wurde dies durch die Zuwendungen von Adelheid von Besselich, einer bedeutenden Trierer Stifterin jener Zeit.

Das nördliche Seitenschiff wurde im Jahr 1670 an die Kirche angebaut. Im Jahr 1731 wurde der Rokokoportalbau als Zugang zwischen zwei Häusern der

vorgelagerten Häuserreihe von Augustinermonch Josef Walter errichtet. Über dem zwischen zwei Säulen angebrachten Torbogen steht der merowingische Kriegermann und Heilige Gangolf mit Schild und Speer. Anschließend wurden im Jahr 1746 die Seitenschiffe mit aufwendigen Rokokostuckdecken bereichert. Die Glasfenster von Charles Crodel führten 1966 die Elemente der verschiedenen Epochen in einem Gesamtbild zusammen.

Jetzt spenden! Informationen finden Sie auf der Rückseite

St. Gangolf ist bis heute ein von den Trierern und den zahlreichen Gästen, Touristen und auch Einkäufern viel besuchter Ort. Zahlreiche Gottesdienste, das Beichtangebot und die Möglichkeit der eucharistischen Anbetung machen die Kirche zu einem Ort der Ruhe und des stillen Gebetes. Ein spürbarer Kontrast zum turbulenten Umfeld der Trierer Innenstadt.

St. Gangolf – Die Patronatskirche

Kirche der Handwerker-Innungen und Bruderschaften

Zur Tradition und Geschichte von St. Gangolf gehört die enge Verbundenheit als Patronatskirche zu den Zünften, den Bruderschaften und heutigen Handwerker-Innungen. Viele Innungen feiern bis heute ihre

heilige Messe zum Patronatsfest in St. Gangolf. Die südlichen Kirchenfenster zeigen verschiedene Heilige bei Handwerksarbeiten, für die sie jeweils Patron stehen.

Seit 1552 ist St. Gangolf zudem die Patronatskirche der Schützen, deren Schutzpatron, der heilige Sebastian, sich auch im großartigen Lasinsky-Chorfresko wiederfindet.

Markt-, Bürger- und Stadtkirche

Symbol selbstbewusster Bürgerschaft

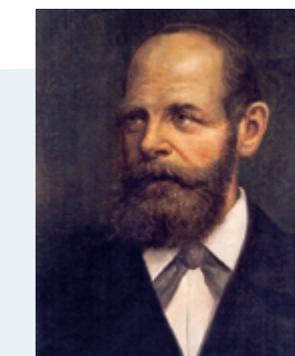
Das Trierer Stadtbild ist ohne St. Gangolf kaum vorstellbar. Durch die jahrhundertelange Tradition als Marktkirche bildet St. Gangolf ein Gegenüber zum Dom im Sinne einer selbstbewussten Bürgerschaft. Besonders der prächtige 62 Meter hohe Wach- und Glockenturm ist seit Jahrhunderten auch ein Symbol kommunaler Selbstverwaltung.

Bis Anfang des 20. Jahrhunderts fungierte der Turm mit den Türmen als Feuerwache der Stadt. Und bis heute mahnt die sog. „Lumpenglocke“ allabendlich um 22 Uhr zum Aufbruch.

Hieronymus Jaegen

„Triers heimlicher Heiliger“: Ein Vorbild bis heute

Ob als Ingenieur, Bankier oder als Abgeordneter im Preußischen Landtag in Berlin – Hieronymus Jaegen lebte aus der Überzeugung, „in der Welt zu bleiben, um die Welt mit guten christlichen Grundsätzen und Taten zu beleben.“ Sein Leben zeigt uns, dass jeder Christ die Möglichkeit hat, im privaten wie beruflichen Alltag, die Welt menschlicher zu gestalten. Im laufenden Seligsprechungsverfahren wurde Jaegen durch Papst Benedikt XVI. der Titel „Ehrwürdiger Diener Gottes“ verliehen. Nach der Profanierung der Pauluskirche in Trier wurde sein Grab 2018 von dort in die Kirche St. Gangolf übertragen, wo er als Trierer Bürger einen würdigen Platz im Herzen der Stadt gefunden hat.



1841-1919
Hieronymus Jaegen Bund

